

# Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

## Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

**N<sup>o</sup> 84.**

**Samstag den 24. Oktober**

**1846.**

### Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.  
**Schuldenliquidation.**

In der Santsache des Lorenz Weiß, Maurers von Salmbach, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Freitag den 27. November d. J.,  
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Salmbach vorgenommen werden.

Den Schultheissenämtern wird nun aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 19. Oktober 1846.

K. Oberamtsgericht.  
G. Act. Ganzhorn.

### Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Herrenalb.

Da für die im Staatswalde Keenberg bei Herrenalb am 22. Oktober der Versteigerung ausgesetzten 30% Rstir. eichenen Scheiterholz annehmbare Offerte nicht gemacht worden, so werden solche

Donnerstag den 29. Oktober wiederholt versteigert, wozu sich die Kaufsliebhaber früh 9 Uhr bei der Försterwohnung in Herrenalb einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Neuenbürg, den 23. Okt. 1846.

K. Forstamt. v. Wolffe.

### Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Herrenalb.

In den Staatswäldungen Artloch und Schörfighalde kommen

Donnerstag den 29. Oktober d. J.

zur Versteigerung:

tannenes Langholz vom 64ger	
abwärts . . . . .	671 Stämme,
erlenes Nuzholz von 8" bis	
12" m. D. . . . .	17 "
tannene Säglöße . . . . .	93 Stücke.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich früh 9 Uhr bei der Försterwohnung in Herrenalb einzufinden.

Neuenbürg den 21. Oktober 1846.

K. Forstamt.  
v. Wolffe.

### Calw.

Alle diejenigen, welche dem Johann Christoph Deyle, Leineweber und Bleicher dahier, etwas schulden, werden hiemit aufgefordert, bei Gefahr doppelter Zahlung nicht mehr an Deyle, sondern dessen Güterpfleger, Stadtrath Drechsler hier, Zahlung zu leisten.

Den 17. Oktober 1846.

K. Oberamtsgericht.  
Ger. Akt. Gmelin.

Forstamt Altensteig.

### Holzverkauf.

An den nachgenannten Tagen kommen folgende Holzquantitäten zur öffentlichen Versteigerung:

A. Im Revier Simmersfeld:

Donnerstag den 29. dieses Monats,



Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag  
Buchschollen bei Gompelscheuer,

- 1) im Schlag Buchschollen:
  - 346 Stämme tannenes Langholz (worunter  
120 Stämme 60r, 68r und 70r),
  - 340 Stücke tannene Säglöße,
  - 10 Klafter buchene Prügel,
  - ¼ " tannene Scheiter,
  - 5¼ " " Prügel,
  - 1075 Stücke buchene } geschälzte Wellen;
  - 4525 " tannene }

2) Vom Scheidholz-Erzeugniß im Haagwald:

- 3 Stämme tannenes Langholz,
- 4 Stücke tannene Säglöße,
- ¼ Klafter tannene Scheiter,
- ¼ " " Prügel;

B. Im Revier Altensteig:

Freitag den 30. dieses Monats,

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Zins-  
bacher Wasserstube,

1) vom Schlag Schornzhardt II.:

- 150 Stücke Nadelholzstangen,
- 3550 " Bohnensteden,
- 3¾ Klafter tannene Scheiter,
- 6½ " " Prügel,
- ¼ " " Reisprügel;

2) vom Schlag Laurenziwald:

- 69½ Klafter tannene Scheiter,
- 12 " " Prügel,
- 2¼ " " Reisprügel;

3) vom Schlag Roth:

- 13¼ Klafter tannene Scheiter,
- 4 " " Prügel.

Die Schuldheissenämter werden nun aufge-  
fordert, für die rechtzeitige Bekanntmachung dieser  
Verhandlungen besorgt zu seyn.

Altensteig, den 15. Oktober 1846.

K. Forstamt.

Forstamt Altensteig.

Um den Besitzern von Hopfenpflanzungen  
und denjenigen inländischen Landwirthen, welche  
derlei Pflanzungen anzulegen beabsichtigen, Ge-  
legenheit zum Bezug der Hopfenstangen aus  
erster Hand zu verschaffen, werden die Orts-  
vorsteher aufgefordert, den gegenwärtigen Be-  
darf ihrer ortsangehörigen Hopfenpflanzungen an  
Hopfenstangen anzugeben.

Die Listen hierüber, auf welchen bei jedem  
einzelnen Petenten zu beurfunden ist, ob die

Forderung dem Bedarf entspreche, wären bis  
1. November d. J. hieher einzureichen. An-  
meldungen nach Verfluß dieses Termins werden  
nicht mehr berücksichtigt.

Bis zum Frühjahr 1847 können

im Revier Altensteig 16, bis 18,000  
Stücke,

im Revier Pfalzgrafenweiler circa 4,000  
Stücke

Hopfenstangen zum Hieb kommen.

Wenn die Forderung das Erzeugniß nicht  
übersteigt, so erhalten die Petenten ihren Be-  
darf im Revierpreis, im andern Fall muß  
das ganze Quantum im Aufstreich verkauft  
werden.

Zu den allenfalls nothwendig werdenden  
Aufstreich-Verhandlungen wird seiner Zeit jeder,  
der seinen Bedarf rechtzeitig angemeldet, beson-  
ders eingeladen.

Altensteig, den 13. Oktober 1846.

K. Forstamt.

W i l d b a d.

### S o l z V e r k a u f.

Aus dem Banner Wald verkauft die Stadt  
Wildbad am

Mittwoch den 28. Oktober,  
Morgens 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus

918 Stücke Säglöße 16 und 17' lang und  
106 Stämme Langholz vom 25ger bis  
zum 50ger.

Das Holz wird am Dienstag den 27. d. M.  
vorgewiesen und haben sich die Kaufsliebhaber  
Morgens 8 Uhr bei dem Stadtförster einzu-  
finden.

Den 20. Oktober 1846.

Stadtförster Vischer.

H ö f e n.

### G e f u n d e n e K e t t e.

Es ist der unterzeichneten Stelle eine Kette,  
welche heute auf der Straße nach Calmbach in  
der Nähe hiesigen Orts gefunden wurde, über-  
geben worden. Der rechtmäßige Eigentümer  
derselben hat seine Ansprüche binnen 30 Tagen  
geltend zu machen, widrigenfalls über die Kette  
zu Gunsten des Finders erkannt werden würde.

Den 22. Oktober 1846.

Schuldheissenamt.

L e o.



H ö f e n.

**Holzverkauf.**

Am Samstag den 31. Oktober 1846,  
Vormittags 10 Uhr,  
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus  
430 Säzflöße,  
circa 100 Stämme Langholz,  
352 1/2 Klafter Scheiterholz,  
114 Stangen 30 und 35' lang.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß 1/5 des Revierpreises sogleich baar zu bezahlen ist und daß das Holz den Kaufsliebhabern an gedachtem Tage von Vormittags 8 bis 10 Uhr vorgezeigt werden wird.

Den 22. Oktober 1846.

Schuldheissenamt.  
K e o.

N e u e n b ü r g.

Der Weg von der Eifenfabriksägmühle bis zur Nothenbachsägmühle kann von heute an einige Tage nicht befahren werden.

Den 24. Oktober 1846.

Stadtwegmeister.

**Privatnachrichten.**

N e u e n b ü r g.

**Haus zu verkaufen.**



Unterzeichnete beabsichtigt ihren Hausanteil an den Meistbietenden im Aufstreich zu verkaufen.

Derselbe besteht in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause in der Vorstadt unweit der Brücke und zwar der untere Stock mit Stube und Stubenkammer, die Hälfte an dem Keller und an den Bühnestöcken, sowie die Hälfte an einem Garten hinter dem Hause gelegen.

Zu der Aufstreichs-Verhandlung, welche zweimal vorgenommen wird, lade ich etwaige Kaufsliebhaber in das Gasthaus zur Sonne dahier auf

Montag den 16. November  
und

Montag den 30. November,  
je Nachmittags,

höflichst ein und bemerke, daß die Bedingungen billig gestellt sind.

Philippine B o s c h.

Es sucht Jemand 100 bis 150 fl. aufzunehmen. Näheres bei der Redaktion.

N e u e n b ü r g.



Ein gut erhaltenes Bernerwägelchen hat zu verkaufen  
Schmiedmeister G e n s l e.

N e u e n b ü r g.

Nächsten Sonntag gibt es **gutes neues Bier** bei  
P ä p p l e.

N e u e n b ü r g.

Einen guten grautuchenen Mantel hat billig zu verkaufen  
Schneidermeister B o s c h.

G r ä f e n h a u s e n.

Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich 500 fl. Pflugschaftsgeld ausgeliehen werden durch

Gemeinderath W o l f i n g e r.

N e u e n b ü r g.

Bei Kaufmann Bohnenberger dahier ist ein gewöhnliches Sackmesser liegen geblieben.

N e u e n b ü r g.

Ich besitze eine große Auswahl von **TaschenNotizbüchern** aus liniertem und weißem Papier und **Haus- und Geschäftsbüchern** verschiedener Größe und Form, außerdem noch einen Vorrath verschiedener Arten von Tabellen zu Rechnungs- und Ausstandsbüchern zu beliebiger Auswahl.

Die Nützlichkeit eines in Ordnung geführten Hausbuches für den Gewerbsmann und daß Mancher bei entstehenden Streitigkeiten seine Forderung mit einem solchen nachweisen und sich dadurch vor Nachtheilen bewahren kann, ist längst anerkannt und empfehle ich daher diese Geschäftsbücher, deren Form höchst einfach und für Jeden verständlich ist, insbesondere angehenden Geschäftsleuten zur geneigten Abnahme und bemerke, daß die Preise möglichst billig gestellt sind.

Den 23. Oktober 1846.

E. M e e h.

N e u e n b ü r g.

**Lieder-  Kranz.**

Heute Abend halb 8 Uhr.

Die Mitglieder werden um zeitiges Eintreffen und zahlreiche Theilnahme gebeten.



## Miszellen.

### Der Geigenmacher und seine Familie. (Fortsetzung.)

Verzweifelt rang sie die Hände zum Himmel empor und stürzte auf ihre Kinder zu, die noch selig schlummernd da lagen, und erweckte sie. Weinend umschlangen die beiden Kleinsten, die sie auf die zitternden Arme nahm, ihren Hals, und die älteste Tochter suchte sich in die Falten ihres Kleides zu verbergen. „Mutter, wir ertrinken; Gott, wo ist der Vater? o himmlischer Vater, erbarme du dich unser,“ rief das Mädchen und faltete die kleinen Hände zum Gebet, während die beiden Kleinen laut weinten und schrieten. „Barmherziger Gott,“ schluchzte die Mutter, der die qualvolle Angst fast die Kehle zuschnürte; „wir sind verloren; ach, errette meine unschuldigen Kleinen!“

Doch keine Rettung war mehr möglich; immer höher stieg die Fluth; Eisdecken, auf denen Menschen sich befanden, die rettungslos mit dem offenen Tode rangen und ein verzweifertes Geschrei erhoben, kamen den Strom herabgeschwommen. „Mutter, wir müssen sterben.“ sprach das kleine Mädchen und kletterte an ihr, die unter der Last bald zu Boden stürzte, hinauf. „Aber wir bleiben bei Dir, wir sterben mit einander und droben im Himmel sehen wir auch den Vater wieder.“ In sprachlosem Schmerz stand die Mutter da; heftig schluchzend umschlang sie ihre Kinder, ihre Blicke zum Himmel richtend, der ihr solch unsägliches Jammer bereitet hatte. Fromm ergab sie sich in ihr Schicksal; die Liebe zum Leben hatte der Demüthigung unter den Willen Gottes und unter der Sehnsucht nach der seligen Ewigkeit Platz gemacht. Immer rasender heulte der tobdrohende Orkan; das Häuschen schwankte, Stühle und Tische fielen um; die Balken traten aus ihren Fugen. Plötzlich erfolgte ein donnergleicher fürchterlicher Stoß, das Dach stürzte, die Wände wichen und — die Hütte stürzte zusammen.

Langsam, aber mit kräftigen Armen und kühnem Muthe steuerte ein Schiffer daher, der den trostlosen Leuten, die auf den Eisdecken mit dem Tode ringend, den Strom herabgeschwommen kamen, zu Hilfe eilen wollte. Die nervigen Häuse lenkten regelrecht das Ruder, aber die reißenden Wellen spotteten der Anstrengungen des braven Mannes. Noch war er eine ziemliche Strecke von den gefahrvollen Menschen, die bei seinem Anblicke wieder aufzuleben schienen, entfernt als er plötzlich dicht in seiner Nähe die Hütte der armen Geigerfamilie erblickte und sah, wie der Sturm das Dach derselben weit fortgeschleuderte, wie die Wände zusammenstürzten und die Mutter mit ihren Kindern von den Fluthen verschlungen wurde. Rasch eilte er mit seinem schwankenden Kahn herbei, aber das wuthempörte Element warf ihn dreimal zurück, ehe er den traurigen Trümmern des Häuschens nahen konnte. Doch nichts konnte den edlen Menschen zurückschrecken, er trozte mit beinahe übermenschlichen Kräften der Gewalt des tobenden Stromes, immer seine Blicke auf die Stelle gerichtet, wo er die Frau hatte unter sinken sehen. So hatte er bereits eine Zeitlang fortgearbeitet, bald in die Höhe geworfen,

bald in die Tiefe geschleudert, und schon hatte er die Hoffnung aufgegeben, der Retter der armen Leute werden zu können, denn das immer höher steigende Gewässer ließ ihn die Stelle des untergegangenen Häuschens nicht mehr erkennen, als er auf einmal Theile eines weiblichen Kleidungsstückes auf der Oberfläche erblickte. Dieser Anblick belebte seinen Muth aufs Neue wieder, kühner drang er vor, und sein Kahn strandete bereits auf den Mauern der Hütte. Da griff er mit seinen rüstigen Armen unter den Fluthen und erreichte nach langem Suchen einen Körper; er umfaßte ihn und mit frohlockendem Blicke zog er die Mutter und ihre Kinder, die sich in der Todesangst fest an diese angeklammert hatten, hervor und legte sie besorgt in seinen Kahn. Schnell schiffte er nun dem jenseitigen Ufer zu, gelangte glücklich daselbst an, und legte hier eiligst die Bürde nieder; denn noch war ja keines der andern unglücklichen Geschöpfe, die sich auf jenen Eisbänken befanden, gerettet, und es galt dringende Eile, sollte er auch diesen ein Retter werden. Er überließ daher die Geretteten der gütigen Hilfe des Himmels und schiffte zum zweiten Male hinaus in die wogende Fluth.

(Schluß folgt.)

Ueber die Ausstattung J. K. P. der Kronprinzessin von Württemberg, die, wie wir in letzter Nummer schon gemeldet haben im alten Schlosse zur Beschauung ausgestellt wurde, wird folgendes geschrieben:

„Für unsre Damenwelt ist in diesem Augenblicke das alte Schloß ein ersehnter Wauffahrtort. So wie die zehnte Stunde schlägt, zieht's in bunten Reihen nach dem einstigen Fürstensize den Reitschnecken hinauf zu den Prunkgemächern der alten Herzoge von Württemberg. Dort ist die Ausstattung der Kronprinzessin zu schauen, welche dort den Blicken der mit Karten beglückten Neugierigen acht Tage lang jeden Vormittag von 10—12 Uhr ausgesetzt ist. In 5 Gemächern sind hier Reichthümer ausgestellt, die an's Unglaubliche grenzen. Beim Beschauen dieser Herrlichkeiten wird gewiß manchem armen Teufel recht öd und jämmerlich zu Muth. Im ersten Zimmer sind ganze Küchenbatterien aufgestellt, Alles was die Kochkunst an Uensfüßen erfunden hat, um bei der Zubereitung von gaumentzeladen Lederbissen zu dienen. An dieses stoßt links ein Gemach, welches an feinstem und prachtvollstem Glas und Porzellan Alles enthält was vonnöthen ist, um eine Tafel für Hunderte und Tausende zu decken. Die herrlichsten Porzellanmalereien sind da zu sehen und verdienen insbesondere die Aufmerksamkeit von Kennern. In dem Gemach rechts befinden sich Vasen aller Art, ein ganz eigenthümlicher Schreibtisch, eine Toilette, wobei alle Gegenstände von Porzellan sind, Koffer mit feinstem Linnen u. dgl. mehr. auch hier sind die schönsten Porzellanmalereien und die feinsten und kunstreichsten Eisenarbeiten. Von da gelangt man in einen großen Salon, der fast ganz mit einem enormen Reichthum von Gold- und Silbergeräth aller Art angefüllt ist. Von außerordentlicher Pracht und Schönheit sind die Gegenstände für die Hauskapelle der Prinzessin. Was aber die Damen am meisten interessiren wird, ist das nebenanstofende Gemach mit den prachtvollsten Kleidern, Pelwerk und sonstigen Toilettegegenständen, nach deren Besiz gewiß schon mancher vergebliche Seufzer aus gepreßtem Damenherzen aufstieg. Das Ganze bildet gleichsam eine herrliche Kunstausstellung

Stuttgart. Im Lauf der nächsten Woche soll im K. Reithause in der Redarstraße aus Veranlassung der Vermählungsfeier des Kronprinzen K. P. ein großes Carrousel abgehalten werden.

### Auflösung des Räthfels in Nr. 82.

I

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Nech in Neuenbürg.